

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Paul Wengert SPD**

vom 05.09.2016

- mit Drucklegung -

Probleme bei der Bergrettung durch Abzug der Bundeswehr-SAR-Hubschrauber?

Seit November 1961 beteiligt sich die Bundeswehr vom Standort Landsberg aus an Bergrettungseinsätzen in den bayerischen Alpen. Ihre SAR (Search and Rescue)-Hubschrauber haben seither in bester Zusammenarbeit mit der Bergwacht im Bayerischen Roten Kreuz zahlreichen Menschen das Leben gerettet, viele Verletzte geborgen sowie Wanderer und Sportler in den Bergen aus ausweglosen Situationen befreit. Dieser lebensrettende Einsatz der Bundeswehr - im Inneren - wird nicht nur von der Bergwacht und allen anderen an diesen Rettungseinsätzen beteiligten Organisationen, sondern von der gesamten Gesellschaft hochgeschätzt.

Nach Medienberichten will die Bundeswehr ihren SAR-Hubschrauber vom Fliegerhorst Penzing bei Landsberg am Lech bis Ende des Jahres nach Niederstetten in Baden-Württemberg verlegen. Damit würde sich die Anflugzeit in Teile der bayerischen Alpen deutlich verlängern; möglicherweise wären die SAR-Einsätze sogar in Frage gestellt. Das reißt eine Lücke, die vor dem Hintergrund steigender Einsatzzahlen dringend geschlossen werden muss. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die SAR-Hubschrauber der Bundeswehr nachflugfähig sind, also sieben Tage die Woche rund um die Uhr zum Einsatz kommen können. Das trifft auf andere Rettungshubschrauber nicht zu.

Zudem soll der bisher eingesetzte, bestens bewährte Hubschraubertyp Bell UH1-D noch in diesem Jahr außer Dienst gestellt werden, ohne dass möglicherweise ein gebirgstauglicher Ersatz zur Verfügung steht.

Ich frage daher die Staatsregierung:

1a) Seit wann ist der Staatsregierung bekannt, dass der SAR-Hubschrauber vom Standort Penzing bei Landsberg nach Baden-Württemberg verlegt werden soll?

VorAn - Dokument - ID: 8808

zuletzt geändert von Fiederer, Elisabeth am 05.09.2016 - 12:58

1

SPD

Status: fraktionsöffentlich seit 05.09.2016 - 12:48

Ersterfasser: Florian von Brunn

1b) Wann wurden Staatsminister Joachim Herrmann und Staatssekretär Gerhard Eck über diesen Sachverhalt persönlich informiert?

1c) Wann genau hat die Staatsregierung seit Bekanntwerden dieser Verlegung Maßnahmen und Schritte gegenüber Bundesregierung und Bundeswehr unternommen, um den SAR-Hubschrauber für Bergrettungseinsätze am Standort Penzing zu halten?

2a) Wie viele Hubschraubereinsätze fanden bei der Bergrettung in den Jahren 2013 bis 2015 statt?

2b) Wie verteilen sich diese Einsätze der letzten drei Jahre auf die verschiedenen beteiligten Hubschrauber?

2c) Welche der beteiligten Hubschrauber sind schlechtwetter- und nachflugfähig?

3a) Um wie viele Minuten verlängert sich die Anflugzeit durch die Verlegung nach Baden-Württemberg für Einsätze im bisherigen Einsatzgebiet nach Erkenntnissen der Staatsregierung (bitte nach Landkreisen bzw. Gebirgsregionen gegliedert)?

3b) Wie beurteilt die Staatsregierung die o.g. Verlängerung der Anflugzeit unter dem Blickwinkel der Anforderungen bei der Bergrettung?

3c) Was hat die Staatsregierung bis dato konkret unternommen, um die durch die geplante Verlegung entstehende 'regionaler Lücken' bei der Hubschrauberrettung im Gebirge zu schließen (bitte konkrete Maßnahme mit Datum auflisten)?

4a) Welche weiteren speziellen Vorteile und Fähigkeiten hat der SAR-Hubschrauber der Bundeswehr, die bei anderen Rettungshubschraubern nicht oder nur teilweise zur Verfügung stehen, nach Kenntnissen der Staatsregierung?

4b) Welche der o.g. Einsätze der letzten drei Jahren erforderten die speziellen Fähigkeiten des Bundeswehr-SAR-Hubschraubers?

4c) Wie will die Staatsregierung die durch einen Abzug des SAR-Hubschraubers aus Penzing entstehende mögliche Lücke bei Bergrettungseinsätzen mit Blick auf dessen speziellen Fähigkeiten schließen?

5a) Wann wird der bisher eingesetzte, bewährte Hubschraubertyp Bell UH1-D nach den derzeitigen Erkenntnissen der Staatsregierung außer Dienst gestellt?

5b) Durch welches Hubschraubermodell soll er nach Informationen der Staatsregierung ersetzt werden?

5c) Welche Alternativen sieht die Staatsregierung für Bergrettungseinsätze der Bundeswehr zum Hubschrauber NH90, dem von erfahrenen Bergrettern eine fehlende Eignung, vor allem wegen des sog. Downwash, nachgesagt wird?

6a) Haben sich an der Bergrettung beteiligte Organisationen aufgrund der o.g. geplanten Verlegung des SAR-Hubschraubers und der Außerdienststellung des Bell UH1-D an die Staatsregierung gewandt?

6b) Wenn ja, wann war das jeweils (bitte mit Auflistung der Organisation und des Datums)?

6c) Wenn ja, welchen Inhalt hatten die o.g. Stellungnahmen?

7a) Wie schätzt die Staatsregierung die zukünftige Entwicklung der Hubschraubereinsätze bei der Bergrettung ein?

7b) Werden die Anforderungen an die Bergrettung aus Sicht der Staatsregierung in den nächsten Jahren steigen?

7c) Wenn ja, welche Gründe sieht die Staatsregierung dafür?

8a) Wie finanziert sich die Bergrettung in Bayern derzeit?

8b) Hält die Staatsregierung diese Finanzierung für ausreichend, auch angesichts zukünftiger Entwicklungen?